

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Sennestadt	17.06.2010	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	22.06.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ergebnis des Werkstattverfahrens zur Neugestaltung des Grünzuges Bullerbachtal und des Ost-West-Grünzuges in Sennestadt (Park-und Spiellandschaft Sennestadt)-Stadtbezirk Sennestadt-

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Sennestadt 28.02.2008, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 07.04.2008 (Drucksachen- Nr. 4921/2004-2009); Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 15.04.2008 (Drucksachen- Nr. 5082/2004-2009); BV Sennestadt 23.10.2008, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 04.11.2008 (Drucksachen- Nr. 5976/2004-2009); BV Sennestadt und Rat der Stadt Bielefeld, 19.11.2009/26.11.2009 (Drucksachen- Nr. 0055/2009-2014), BV Sennestadt 04.03.2010, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz 09.03.2010, Drucksachen-Nr.: 0555/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Der Empfehlung des Auswahlgremiums gemäß Vorlage wird zugestimmt.

Begründung:

Die Bezirksvertretung Sennestadt und der Rat der Stadt haben in den Sitzungen am 19.11.2009 bzw. 26.11.2009 beschlossen, dass zur Neugestaltung des Grünzuges Bullerbachtal und des Ost-West-Grünzuges in Sennestadt ein freiraumplanerischer Wettbewerb in Form einer Planungswerkstatt vor Ort durchgeführt wird.

Dieses Werkstattverfahren wurde auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung, der die Bezirksvertretung Sennestadt in ihrer Sitzung am 04.03.2010 und der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz in seiner Sitzung am 09.03.2010 zugestimmt haben, vom 12.04. bis 29.04.2010 durchgeführt.

Für die Teilnahme an diesem Verfahren wurden gemäß der Aufgabenbeschreibung folgende Büros ausgewählt:

- Planergruppe Oberhausen GmbH, Oberhausen
- Peters und Winter Landschaftsarchitekten, Bielefeld
mit wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum
- Landschaftsarchitektur Ehrig, Bielefeld
- scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- arbos Freiraumplanung, Hamburg

In einem Auftaktkolloquium am 12.04.2010 im Sennestadthaus hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anregungen und Wünsche zu äußern. Nach einer 3-tägigen Bearbeitungsphase vor Ort präsentierten die Büros ihre ersten Entwürfe in einem ebenfalls öffentlichen Zwischenkolloquium am 14.04.2010. In einem Abschlusskolloquium am 28.04.2010 wurden dann die ausgearbeiteten Planungskonzepte vorgestellt.

Die Dokumentation der Ergebnisse ist als **Anlage 1** beigelegt.

Am 29.04.2010 wurden die Arbeiten von einem Auswahlgremium bewertet, dem folgende stimmberechtigte Mitglieder angehörten:

- Peter Carl, Landschaftsarchitekt, Hannover
- Peter Flockenhaus, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Ralf Formanski, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Prof. Holger Haag, Landschaftsarchitekt, Heidelberg
- Karin Jakusseit, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Elke Klemens, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Ulrich Klemens, Steuerungskreis, Sennestadtverein (Vertretung für Frau Brigitte Biermann)
- Peter Kramer, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Anja Ritschel, Beigeordnete der Stadt Bielefeld für Umwelt und Klimaschutz
- Johanna Spalink-Sievers, Landschaftsarchitektin, Hannover
- Dr. Ulrich Schumacher, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen

Das Auswahlgremium stellte ausdrücklich fest, dass die Planungsbüros mit großem Engagement interessante und vielschichtige Konzepte für diese schwierige Aufgabe entwickelt haben. Viele Aspekte und Lösungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt, die in unterschiedlicher Weise das Thema aufgegriffen und umgesetzt haben. Dabei war die Ausarbeitung der Konzepte durchgängig auf einem sehr hohen Niveau. Es hat sich gezeigt, dass mit dem Werkstattverfahren die für diese Aufgabe richtige Verfahrensform gewählt wurde.

Entsprechend der Aufgabenbeschreibung sollte dieses Auswahlgremium empfehlen, die weitere Planung zur Realisierung einem oder mehreren Teilnehmerinnen / Teilnehmern zu übertragen.

Nach intensiver Beratung hat das Auswahlgremium eine Rangfolge der Arbeiten festgelegt und den 1. Rang **einstimmig** für den Entwurf des Büros scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf mit folgender Bewertung vergeben:

Unter dem Motto „Entwicklung durch Pflege“ entwickelt der Beitrag eine freiraumplanerische Gesamtkonzeption, die konsequent an der Erhaltung und Inwertsetzung der vielgestaltigen Natur- und Kulturlandschaft in Sennestadt arbeitet.

Dieser radikal minimalistische Ansatz wird über zurückhaltende Maßnahmen interpretiert. Es sind dies bewusste Setzungen von Orten und deren klare Neu- bzw. Umnutzung. Dabei wird zielsicher die Entwicklung der verschiedenen Kultur- und Naturlandschaften initiiert.

Das Wegesystem wird an wichtigen Stellen um barrierefreie Passagen ergänzt.

Die angebotene Holzstegerschließung inmitten des Bullerbachtals wird dabei kritisch gesehen. Aussagen zu neuen Belägen (Skatertauglichkeit) werden nicht getroffen.

Ausgesprochen positiv werden die sog. Landschaftsklammern bewertet. Mit ihnen werden die Grünzüge optisch erlebbar und funktional weitergeführt. Damit werden kostengünstige Lösungen für problematische Querungs- und Anschlusssituationen angeboten. Ausdrücklich hervorgehoben wird die Landschaftsklammer zur L756. Sehr gelungen ist dabei die nahezu beiläufige Integration von Bushaltestellen und öffentlichem Mobiliar.

Aus den einfachen, robust gestalteten, modularen Elementen werden Landschaftsbasen als Aufenthalts- und Informationsorte in Einem gestaltet. Hinsicht bestehender Funktionen werden Lösungsvorschläge vermisst (Regenschutz, Toiletten). Verortung und Anzahl werden als positiv empfunden, da sie die Orientierungsqualität in dieser Stadtlandschaft deutlich verbessern können.

Zum Teil mutig werden die besonderen landschaftsräumlichen Qualitäten inszeniert. Die Gestaltung der Freiflächen mit der Platzierung des Heimathauses um die Landschaftsbasis zur Senne erschließt vielfältige neue Nutzungsmöglichkeiten. Sie respektiert dabei den historischen Friedhof mit denkmalwerten Charakter.

Gut ist die zurückhaltende Angebotserweiterung vor allem für Jugendliche auf der Maiwiese. Dies geht in die richtige Richtung, könnte aber durchaus erweitert werden.

Während die Platzierung und Gestaltung eines Erlebnis- und Spielortes am Südstadtteich positiv beurteilt wird, wird die Stegerschließung im Bullerbachtal kritisch gesehen.

Den Verfassern ist die Nutzungsoffenheit der Parkwiesen im Ost-West-Grünzug ausdrückliches Erhaltungs- und Entwicklungsziel.

Dieses wird durch richtige Maßnahmen erreicht (Rückbau und gezielte Intervention). Ausgesprochen gelungen ist die Ausgestaltung des Quellteiches. Für die wegfallende Stellplatzanlage an der Elbeallee fehlt allerdings ein Ersatzangebot.

Den Verfassern gelingt es, die große landschaftsräumliche funktionale Substanz in Sennestadt zu sichern und gezielt zu stärken.

In diesem radikal einfachen und auf zeitnahe Realisierung ausgerichteten Konzept ist durchaus noch Platz für weitere Akzente mit ergänzenden Nutzungsoptionen.

Abschließend gab das Auswahlgremium folgende **Empfehlungen:**

Das Auswahlgremium empfiehlt, die mit dem 1. Rang ausgezeichnete Arbeit umzusetzen. Bei der Umsetzung sollen die in der schriftlichen Beurteilung genannten Kritikpunkte und folgende Überarbeitungshinweise berücksichtigt werden:

- Der vorgeschlagene Holzsteg im Bullerbachtal sollte nicht umgesetzt werden.
- Die Nutzungen auf der Maiwiese sollen weiter entwickelt werden. Dabei sollte die Nachbarschaft mit der Schule und die Bedürfnisse der Jugendlichen berücksichtigt werden.
- Der Wasserspielplatz an der Donauallee soll weiter ausgearbeitet werden.
- Die Landschaftsbasen sollten durch eine Überdachung ergänzt werden.
- Von den Landschaftsbasen aus sollen Sichtbeziehungen hergestellt werden.
- Für den Bereich des Ost-West-Grünzuges muss ein dauerhaft tragfähiges

Stellplatzkonzept entwickelt werden.

- *Vorrangige Maßnahmen sind ein durchgängiger übergeordneter Rad- und Fußweg mit einheitlichem, auch für Skater geeignetem Belag, sowie die Herstellung von Sichtbezügen.*
- *Erste Priorität bei der Umsetzung hat die Herstellung der Landschaftsklammern und der Landschaftsbasen.*

Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.